

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



«Sie sind unverheiratet, Herr Professor?»
 «Ich liebe dich» kann ich in neun- und zwanzig Sprachen sagen, aber ich habe es nie zu jemandem gesagt»

Buchhalter! Meine Tochter ist mit einem doppelt amerikanischen Buchhalter verlobt!

Frau X machte es besonderes Vergnügen, ihrem Mann bei jeder Gelegenheit zu sagen: «Das ist mein Klavier!» «Das ist meine Wohnungseinrichtung!» «Das sind meine Teppiche!» usw. Kürzlich weckte sie nachts ihren Mann und flüsterte: «Steh auf. Unten in der Wohnung sind Einbrecher!» Er antwortete nur: «Und wenn schon. Die Sachen gehören ja dir.»



«Liebling, ich glaube, wir müssen weiterfahren – es fängt an zu schneien . . .!»



Verdacht

«Halt, Sie werden verdächtigt, ein Kleinauto gestohlen zu haben.»
 «Bitte, durchsuchen Sie mich, Herr Kommissär.»

Ein alter Neger in Amerika wurde gefragt, welche Hühner die besten seien. Er antwortete: «Alle haben ihre Vorteile! Die weißen sind am leichtesten zu finden, aber die schwarzen kann man am leichtesten verstecken.»

«Ich habe gehört, daß sich Ihre Tochter mit einem einfachen Buchhalter verlobt hat, Frau Remmel?»
 «Erlauben Sie mal, Frau Schwammerl! Meine Tochter verlobt sich nicht mit irgendeinem einfachen Buchhalter verlobt!»



Wunder des Schneeschuhs

Irrtum. Der junge Mann war zum erstenmal bei seinem Chef eingeladen. Die Hausfrau bemühte sich persönlich und gab ihm einen großen Teller voll Rehbraten. Aber der war schlecht und zäh. Der junge Mann schaute, was zu machen sei, entdeckte in der Ecke eine friedliche Katze und warf ihr das Stück hin. Kaum sieht die Hausfrau, daß der Teller leer ist, so bedient sie ihn wieder. Das zweite Stück fliegt wieder zur Katze.
 Erst nachher, als man aufstand, bemerkte er, daß die Katze aus Porzellan war.

Am andern Morgen. «Herr Wirt, ich habe geglaubt, Sie seien ein erstklassiges Hotel. Aber der Schnaps, den Sie uns gestern noch zu allerletzst servierten, war miserabel.»
 «Entschuldigen Sie, mein Herr; aber zu allerletzst haben Sie den Minimaxapparat ausgetrunken.»

«Ich bin darum Vegetarier geworden, weil ich es roh und unzivilisiert finde, arme, unschuldige Tiere zu töten!»
 «Findest du es denn gesitteter, ihnen das Futter wegzuessen?»

Der Druckfehlerteufel geht um

Mehrere hundert Lumpen gaben dem Garten ein magisches Aussehen.

Da sprach der Witwer: Noch ein Weibchen und ihr werdet mich nicht mehr sehen.

Dem Schiffbrüchigen gelang es endlich, sich auf einem schwimmenden Frack zu retten.

Mit unendlicher Sorgfalt hob er die Besinnungslose auf, brachte sie in ihr Zimmer, ließ sie dort auf ihr Fett niedergleiten und verließ dann den Raum . . .

Werner zog die hold errötende Hedy an sich und flüsterte ihr unaufhörlich Käsenamen ins Ohr.

An ihr bestätigte sich das alte Sprichwort, daß Eifersucht blond macht.

(Aus einer Novelle.) Friede ruhte über dem See, nur ein einsamer Schwab schwamm durch die blauen Fluten.

Die Mitglieder der Parteikommision hatten sich bereits vollzählig im Saale versammelt, nur der Verstand fehlte noch!



So, und jetzt zeige mir den Verkäufer, der dir diesen Anzug angedreht hat!